

Maßnahmentitel	
1	Umsetzung des kreisweiten Radverkehrskonzepts

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
Das kreisweite Radverkehrskonzept wurde 2022 fertiggestellt und beschlossen. Das Konzept enthält ein Maßnahmenkataster, das abzuarbeiten ist. Eine regelmäßige Information über den Sachstand ist als Zwischenbilanz und Arbeitsleitfaden von Bedeutung.	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	1 Erreichbarkeit 2 Fuß- und Radverkehr
Leitziel(e):	1.1 Die Erreichbarkeit aller wichtigen Ziele im Kreisgebiet wird gesichert und optimiert! 2.1 Den Anteil des Fuß- und Radverkehrs am kreisweiten Modal Split wird ausgebaut – insbesondere in Bezug auf die kurzen Wege im Kreisgebiet!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> läuft bereits <input checked="" type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input checked="" type="checkbox"/> Handlungsfeld 1, 2 und 7

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 – Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Straßenbaulastträger in Abhängigkeit der zu bearbeitenden Einzelmaßnahme

Aufgabe(n) des Landkreises
Durchführung des Controllings zur Erfassung des Umsetzungsstands; Berichterstattung über den aktuellen Sachstand; Anstoßen der nächsten Maßnahmen; Kostenansätze zu den Einzelmaßnahmen überarbeiten / updaten

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23	gering
Verlagerung	★★★	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	20,0 – 30,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
2	Umsetzung der Inhalte der Leitsätze/ Maßnahmen der Fortschreibung NVP

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
Der Nahverkehrsplan bildet die Basis für den jeweiligen Verkehrsvertrag. Eine regelmäßige Information über den Sachstand ist als Zwischenbilanz und Arbeitsleitfaden von Bedeutung. Hierzu gehört auch eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Information über die vorhandenen Angebote).	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	1 Erreichbarkeit 3 Öffentlicher Personenverkehr (ÖV)
Leitziel(e):	1.1 Die Erreichbarkeit aller wichtigen Ziele im Kreisgebiet wird gesichert und optimiert! 3.1 Der Anteil des ÖV am kreisweiten Modal Split wird ausgebaut!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> läuft bereits <input checked="" type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input checked="" type="checkbox"/> Handlungsfeld 1 und 3 sowie Maßnahme 11 und 12

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 – Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Stadt Coburg; benachbarte Gemeinden, Städte und Landkreise

Aufgabe(n) des Landkreises
Durchführung des Controllings zur Erfassung des Umsetzungsstands; Berichterstattung über den aktuellen Sachstand; Anstoßen der nächsten Maßnahmen; Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23	mittel
Verlagerung	★★★	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	★★☆	hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	25,0 – 35,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
3	Unterstützung bei Durchführung standortspezifischer Erreichbarkeitsanalysen (für alle Verkehrsmittel) und Entwicklung nachhaltiger Mobilitätskonzepte für vorhandene und neue Gewerbestandorte

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
<p>Maßnahme kann mit einem Pilotprojekt starten und auf alle vorhandenen und geplanten Gewerbestandorte übertragen werden.</p> <p>Bei neuen Gewerbestandorten kann es hilfreich sein, neben der Erreichbarkeit auch die Folgekosten als Entscheidungskriterium für die konkrete Standortfestlegung mit einzubinden. Hier gibt es öffentlich nutzbare Online-Tools (z. B. FolgekostenSchätzer, abrufbar über https://ggr-planung.de/folgekostenschaetzer).</p>	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	1 Erreichbarkeit
Leitziel(e):	1.1 Die Erreichbarkeit aller wichtigen Ziele im Kreisgebiet wird gesichert und optimiert!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input type="checkbox"/> Handlungsfeld 2, 3, 4, 5, 6 sowie Maßnahme 24

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich P1 – Wirtschaftsförderung; Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	Industrie- und Handelskammer; Ortsansässige (Groß-)Betriebe

Aufgabe(n) des Landkreises
Unterstützung / Beteiligung bei Auswahl eines Pilotprojekts; Unterstützung bei Akquise von Fördermitteln; Unterstützung bei Analyse der Bestandssituation und Ableitung von Verbesserungsmöglichkeiten

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	★☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	zusätzliches Personal Fachbereich P1 / FB 23	mittel
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	★☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	0,5 – 2,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
4	Unterstützung bei der Aufrechterhaltung der Nahversorgung in ländlichen Bereichen

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung Hier geht es um die Initiierung bzw. Einführung von rollenden, online-basierte bzw. innovativen Dienstleistungen zur Aufrechterhaltung der Nahversorgung und Reduzierung der Mobilitätsanforderungen. Beispiele sind: rollende Bankfiliale, rollendes oder online-basiertes Bürgerbüro, genossenschaftlicher ggf. personalreduzierter Dorfladen (Achtung: in Bayern ist das Ladenöffnungszeitengesetz zu berücksichtigen, weshalb hier kein 24/7-Zugang möglich ist).	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie Handlungsfeld(er): 1 Erreichbarkeit Leitziel(e): 1.1 Die Erreichbarkeit aller wichtigen Ziele im Kreisgebiet wird gesichert und optimiert!	
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input type="checkbox"/> ./.

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich P2 - Gesundheit, Pflege und gesellschaftlicher Zusammenhalt
Externe Akteure:	lokaler Einzelhandelsverband

Aufgabe(n) des Landkreises
Initiierung von Einzelgesprächen mit den kreisangehörigen Kommunen zur Identifizierung der Defizitbereiche; Workshop mit den betroffenen kreisangehörigen Kommunen und ortsansässigen Dienstleistern zur Bewertung von Möglichkeiten und zum Erstanstoß des erforderlichen Dialogprozesses

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	★★★	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich P2 (anderer Fachbereich)	hoch
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>		

Maßnahmentitel	
5	Überprüfung des Bedarfs und der Qualität von Querungsstellen an Kreisstraßen (bei Bedarf dann Neubau bzw. Umbau)

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
<p>Es handelt sich hierbei nicht um eine einmalig abzuarbeitende Maßnahme, sondern vielmehr um eine nach Bedarf "aufploppende" Daueraufgabe.</p> <p>Arbeitsgrundlage: u.a. kreisweites Radverkehrskonzept, Unfalldaten, Bürgermitteilungen an die Kommunalpolitik, etc.</p> <p>Wichtig ist die Berücksichtigung der Barrierefreiheit bei Neu- bzw. Umbau.</p>	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	2 Fuß- und Radverkehr
Leitziel(e):	2.1 Der Anteil des Fuß- und Radverkehrs am kreisweiten Modal Split wird ausgebaut – insbesondere in Bezug auf die kurzen Wege im Kreisgebiet!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input checked="" type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input checked="" type="checkbox"/> ./.

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 43 – Tiefbau; Fachbereich 31 - Untere Straßenverkehrsbehörde; Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Straßenbaulastträger in Abhängigkeit der zu bearbeitenden Einzelmaßnahme

Aufgabe(n) des Landkreises
Zusammenstellung der zu analysierenden Bereiche im Kreisstraßennetz; Beschreibung der verkehrlichen Situation (u. a. zul. Höchstgeschwindigkeit, Kfz-Verkehrsbelastung, Unfallaufkommen); gemeinsame Ortsbegehung mit betroffenen kreisangehörigen Kommunen und Polizei; gemeinsame Entscheidung über das weitere Vorgehen

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 43 / FB 31 / FB 23	gering
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input checked="" type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	1,0 – 2,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
6	Fortsetzung des interkommunalen runden Tisches „Radverkehr“ unter Einbeziehung der Themen für den Fußverkehr

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
Fortsetzung einer laufenden Maßnahme	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	2 Fuß- und Radverkehr 7 Kooperative Zusammenarbeit
Leitziel(e):	2.1 Der Anteil des Fuß- und Radverkehrs am kreisweiten Modal Split wird ausgebaut – insbesondere in Bezug auf die kurzen Wege im Kreisgebiet! 7.1 Die nachhaltige Mobilität wird durch eine kooperative Zusammenarbeit in der Region optimiert!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/> läuft bereits <input checked="" type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/> Daueraufgabe <input checked="" type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input type="checkbox"/> Handlungsfeld 2 und 7

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Verbände mit Bezug zum Radverkehr (ADFC, VCD, Bauernverband, etc.); Polizei

Aufgabe(n) des Landkreises
Organisation des runden Tisches, d. h. Festlegung von Terminen und Themen, Organisation Raum und ggf. Verpflegung, Einladung der Teilnehmenden, Moderation der Veranstaltungen, Protokollierung der Ergebnisse; Verschickung der Protokolle

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23	mittel
Verlagerung	☆☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	0,5 – 1,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
7	Initiierung von regelmäßigen Austausch- und Abstimmungsgesprächen mit den Nachbarkreisen zu verkehrsrelevanten Themen

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
<p>Hier geht es vor allem um eine verbesserte Zusammenarbeit im Rahmen von Schnittstellenthemen, aber auch um den Erfahrungsaustausch.</p> <p>Vor allem in Bezug auf die Themenfelder Radverkehr und ÖPNV wird der Austausch für relevant erachtet, da Radwege und ÖPNV-Linien nicht an den kommunalen Grenzen enden, sondern über diese hinweggehen. Während zum ÖPNV ein Austausch bereits im Arbeitskreis ÖPNV der Landkreise (organisiert durch Landkreistag) erfolgt, gibt es zum Radverkehr kein vergleichbares Arbeitsgremium zur Förderung der Zusammenarbeit des Landkreises mit den benachbarten Landkreisen.</p>	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	2 Fuß- und Radverkehr 7 Kooperative Zusammenarbeit
Leitziel(e):	2.1 Der Anteil des Fuß- und Radverkehrs am kreisweiten Modal Split wird ausgebaut – insbesondere in Bezug auf die kurzen Wege im Kreisgebiet! 7.1 Die nachhaltige Mobilität wird durch eine kooperative Zusammenarbeit in der Region optimiert!
adressierte Zielgruppen	
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> läuft bereits <input checked="" type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input checked="" type="checkbox"/> Handlungsfeld 2 und 7

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	Nachbarlandkreise; Verbände mit Bezug zum Radverkehr (ADFC, VCD, Bauernverband, etc.); ggf. übergeordnete Organisationseinheit ähnlich zum Zukunftsnetz NRW

Aufgabe(n) des Landkreises
Recherche der Ansprechpersonen zum Thema Radverkehr in den Nachbarkreisen; Organisation der Gespräche, d. h. Festlegung von Terminen und Themen (z. B. planerische Umsetzung von priorisierten Radwegeachsen), Organisation Raum und ggf. Verpflegung, Einladung der Teilnehmenden, Moderation der Veranstaltungen, Protokollierung der Ergebnisse; Verschickung der Protokolle

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23	mittel
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	0,5 – 1,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
8	Unterstützung der kreisangehörigen Kommunen bei der Akquise von Fördermitteln zur Stärkung des Fuß- und Radverkehrs

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
Vor allem kleinere Kommunen haben nicht die Personalkapazitäten, sich regelmäßig über die sich stetig wandelnden Fördermöglichkeiten zu informieren. Auch die Antragsstellungen sind oftmals aufwendig.	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	2 Fuß- und Radverkehr
Leitziel(e):	2.1 Der Anteil des Fuß- und Radverkehrs am kreisweiten Modal Split wird ausgebaut – insbesondere in Bezug auf die kurzen Wege im Kreisgebiet!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input type="checkbox"/> ./.

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	Stadt Coburg; ggf. übergeordnete Organisationseinheit ähnlich zum Zukunftsnetz NRW

Aufgabe(n) des Landkreises
Regelmäßige Analyse der Förderkulisse auf Bundes- und Landesebene; Beratung der kreisangehörigen Kommunen über die Fördermöglichkeiten; Unterstützung bei der Antragstellung; regelmäßige Weiterbildung des zuständigen LK-Personals

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23	mittel
Verlagerung	☆☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	1,0 – 1,5 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
9	Erhöhung der Verkehrssicherheit (v. a. für Fuß- und Radverkehr) – Vermeidung/Behebung von unfallauffälligen Bereichen, Intensivierung von Geschwindigkeits- und Parkraumkontrollen

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
<p>Es handelt sich hierbei um eine Daueraufgabe, die von den zuständigen Behörden regelmäßig durchgeführt werden.</p> <p>Zeigen sich im Bestandsnetz unfallauffällige Bereiche, sind diese von den planerischen Fachabteilungen mit Unterstützung der Polizei zu besichtigen und Maßnahmen zur Behebung festzulegen und umzusetzen. Damit unfallauffällige Bereiche gar nicht erst entstehen, sind "fehlerverzeihende Infrastrukturen" (u. a. klare und gut erkennbare Verkehrsführung mit hochqualitativen und gut erhaltenen Verkehrszeichen und Markierungen) bei den Planungen zu berücksichtigen.</p> <p>Geschwindigkeitskontrollen liegen in der Zuständigkeit der Polizei, Parkraumkontrollen in der Zuständigkeit des Ordnungsamts. Vor allem die Kontrollen sind personalintensiv und werden daher in Abhängigkeit der verfügbaren Personalkapazitäten durchgeführt. Dies stellt oftmals eine Hürde für eine regelmäßige bzw. intensive Durchführung dar. Eventuell lassen sich die Kontrollaktivitäten öffentlichkeitswirksam darstellen (z. B. analog zum bundesweiten Blitzermarathon).</p>	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	2 Fuß- und Radverkehr
Leitziel(e):	2.1 Der Anteil des Fuß- und Radverkehrs am kreisweiten Modal Split wird ausgebaut – insbesondere in Bezug auf die kurzen Wege im Kreisgebiet!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> läuft bereits <input checked="" type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input checked="" type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input checked="" type="checkbox"/> Handlungsfeld 2 und 6 sowie Maßnahme 33

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Polizei

Aufgabe(n) des Landkreises
Organisation eines Austauschs zu unfallauffälligen Bereichen (Unfallkommission) sowie Organisation einer regelmäßigen öffentlichkeitswirksamen Durchführung von Kontrollen in Zusammenarbeit mit der Polizei und den Ordnungsämtern, d. h. Initiierung eines ersten Auftakttreffens mit allen relevanten Beteiligten zur Besprechung der Projektidee und den Möglichkeiten einer praxistauglichen Umsetzung, Festlegung von Terminen, Information der Presse, u. ä.

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23	gering
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input checked="" type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	1,0 – 2,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
10	Initiierung von Mobilitätstrainings und Begleitservices , um die Nutzung des ÖPNV zu sichern

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
Beispielprojekte sind die Busschule für Grundschulkinder kurz vor dem Wechsel auf die weiterführende Schule (Vermittlung von Verhaltensregeln etc.) oder auch für ältere Menschen, die schon lange nicht mehr Bus und Bahn gefahren sind (Vermittlung von Informationen zum Tarifsystem und den Umgang mit der ÖPNV-App etc.). Möglich sind aber auch Busbegleitservices (entweder geschultes Begleitpersonal zur Ordnung von Schulbusfahrten oder zur Unterstützung von mobilitätseingeschränkten Personen).	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	3 Öffentlicher Personenverkehr (ÖV)
Leitziel(e):	3.1 Der Anteil des ÖV am kreisweiten Modal Split wird ausgebaut!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input type="checkbox"/> ./.

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport; Arbeitsgemeinschaft ÖPNV
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Arbeitsgemeinschaft ÖPNV

Aufgabe(n) des Landkreises
Zusammenstellung von umsetzbaren Möglichkeiten; Suche und Ansprache von potenziellen Partnerinnen und Partnern; Initiierung eines Austauschs mit den kreisangehörigen Kommunen und den potenziellen Partnerinnen und Partnern, um über die Möglichkeiten und Kosten zu diskutieren; ggf. erste Umsetzung als Pilotprojekt bzw. Probetrieb mit öffentlichkeitswirksamer Begleitung, um den Bedarf besser abschätzen zu können

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23/ARGE ÖPNV	mittel
Verlagerung	☆☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	0,5 – 1,5 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
11	Prüfung der Möglichkeiten zur Ausweitung des bedarfsorientierten Angebots "Nacht-Anruf-Sammeltaxi" (Nacht-AST)

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
<p>Das Nacht-Anruf-Sammel-Taxi (Nacht-AST) verkehrt in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag sowie vor den meisten Feiertagen und garantiert eine sichere späte Heimfahrt aus der Stadt Coburg in die Städte und Gemeinden im Landkreis Coburg.</p> <p>Das bedarfsorientierte Angebot ergänzt das Linienangebot für eine breite Nutzergruppe. Es sollen die Ausweitungsmöglichkeiten geprüft werden (z. B. Ermöglichung von Fahrten in die Stadt Coburg bzw. innerhalb des Landkreises; Buchung per App).</p>	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	3 Öffentlicher Personenverkehr (ÖV)
Leitziel(e):	3.1 Der Anteil des ÖV am kreisweiten Modal Split wird ausgebaut!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/> läuft bereits <input checked="" type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme 2 und 23

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport; Arbeitsgemeinschaft ÖPNV
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Arbeitsgemeinschaft ÖPNV; ggf. auch benachbarte Gemeinden, Städte und Landkreise

Aufgabe(n) des Landkreises
Eruierung der Ausweitungsmöglichkeiten im Austausch mit den kreisangehörigen Kommunen und der Stadt Coburg

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23/ARGE ÖPNV	mittel
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	1,0 – 2,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
12	Verbesserung von Information, Kommunikation und ÖPNV-Marketing – analog und digital

Maßnahmenansatz			
Kurzbeschreibung			
Der Landkreis Coburg bespielt den Bereich ÖPNV bereits nach seinen finanziellen Möglichkeiten. Um die Kundenanzahl dennoch weiter zu steigern, ist es wichtig, mit einer ansprechenden Kampagne über die vorhandenen Angebote zu informieren, Vorteile herauszustellen und die Möglichkeiten für Intermodalität zu bewerben. Darüber hinaus sind auch aktuelle Informationen über das Fahrplanangebot und die Fahrtzeiten von Bedeutung. Vor diesem Hintergrund sind die Bereiche Information, Kommunikation und Marketing auf Vollständigkeit und Qualität zu überprüfen, um darauf aufbauend gezielt Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen.			
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie			
Handlungsfeld(er): 3 Öffentlicher Personenverkehr (ÖV)			
Leitziel(e): 3.1 Der Anteil des ÖV am kreisweiten Modal Split wird ausgebaut!			
adressierte Zielgruppen		Maßnahmenstatus	
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/>	läuft bereits (<i>jedoch noch nicht optimal</i>)	<input checked="" type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/>	noch nicht gestartet	<input type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/>	Daueraufgabe	<input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/>	Querbezug zu ...	
Touristen	<input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld 6 sowie Maßnahme 2	

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport; Arbeitsgemeinschaft ÖPNV
Externe Akteure:	Verkehrsverbund VGN

Aufgabe(n) des Landkreises
Bereiche Information, Kommunikation und Marketing auf Vollständigkeit und Qualität überprüfen; Berücksichtigung der Notwendigkeit bei Neu-Vergabe (u. a. Schaffung der Voraussetzungen, d.h. technische Anbindung fordern, Vorgabe des VGN aufnehmen etc.).

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input type="checkbox"/>	zusätzliches Personal Fachbereich FB 23	mittel
Verlagerung	★★★☆☆	mittel	<input checked="" type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	3,0 – 5,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
13	Maßnahme zur Etablierung autonomer Shuttlebusse als ergänzendes ÖPNV-Angebot

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
Zur Initiierung autonomen Fahrens hat sich der Landkreis mit dem Projekt „LaCoMo – Landkreis Coburg Mobil“ für eine Förderung beworben. Hierbei ging es um die Erstinstallation und den Einsatz von autonom fahrenden Shuttles in städtischen sowie kleinstädtischen Testregionen im ländlichen Raum und deren Integration in den örtlichen ÖPNV. Das Vorhaben wurde u.a. aufgrund einer fehlenden kreisweiten Mobilitätsstrategie abgelehnt. Mit dem vorliegenden kreisweiten Mobilitätskonzept liegt diese geforderte Mobilitätsstrategie nun vor, sodass die Projektidee und die anvisierte Förderung weiterverfolgt werden kann.	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	3 Öffentlicher Personenverkehr (ÖV)
Leitziel(e):	3.1 Der Anteil des ÖV am kreisweiten Modal Split wird ausgebaut!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input checked="" type="checkbox"/> ./.

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport; Arbeitsgemeinschaft ÖPNV
Externe Akteure:	./.

Aufgabe(n) des Landkreises
Definition der möglichen Einsatzfelder für autonome Shuttlebusse; Identifizierung der Einsatzfelder im Landkreis; Konzeptionierung eines Pilotprojekts auf Grundlage der bereits vorliegenden konzeptionellen Vorarbeiten; Bewerbung um Fördermittel für das Projekt LaCoMo oder ähnliche innovative Projekte zur Etablierung autonomer Shuttlebusse

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23/ARGE ÖPNV	gering
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	★☆☆	hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	1,0 – 2,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
14	Unterstützung der kreisangehörigen Kommunen bei der Priorisierung des barrierefreien Haltestellenausbaus

Maßnahmenansatz			
Kurzbeschreibung			
Ein Beitrag zum gesetzlich geforderten barrierefreien ÖPNV ist der barrierefreie Aus/Umbau der Haltestellen. Für eine gezielte Vorgehensweise ist eine Prioritätenreihung festzulegen. Hier soll der Landkreis durch Bereitstellung von Daten unterstützen.			
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie			
Handlungsfeld(er):		3	Öffentlicher Personenverkehr (ÖV)
Leitziel(e):		3.2	Der ÖV wird barrierefrei ausgebaut!
adressierte Zielgruppen		Maßnahmenstatus	
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/>	läuft bereits	<input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input type="checkbox"/>	noch nicht gestartet	<input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/>	Daueraufgabe	<input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/>	Querbezug zu ...	
Touristen	<input type="checkbox"/>	Maßnahme 15	

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport; Arbeitsgemeinschaft ÖPNV
Externe Akteure:	Verkehrsverbund VGN

Aufgabe(n) des Landkreises
Zusammenstellung von Ein- und Aussteigerzahlen für alle Haltestellen, Erstellung eines Haltestellenkatasters mit allen relevanten Informationen zu den einzelnen Haltestellen; Aktivitäten der BEG zur barrierefreien Beauskunftung in DEFAS (alle Haltestellen sind bereits erfasst) als Grundlage verwenden; Erarbeitung eines ersten Priorisierungsvorschlags für alle kreisangehörigen Kommunen, Austausch mit den kreisangehörigen Kommunen in Form von Einzelgesprächen, um den Priorisierungsvorschlag zu diskutieren

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23/ARGE ÖPNV	mittel
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	1,0 – 2,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
15	Erarbeitung von Maßnahmen zur Erleichterung der ÖPNV-Nutzung für körperlich eingeschränkten und sinneseingeschränkten Personen

Maßnahmenansatz			
Kurzbeschreibung			
Körperlich eingeschränkte und sinneseingeschränkte Personen haben spezielle Anforderungen an die ÖPNV-Nutzung. Um die ÖPNV-Nutzung zu erleichtern sind von einem interdisziplinären Arbeitskreis Maßnahmen unter Einbeziehung der Zielgruppe zu erarbeiten (z. B. Schulung bei Verkehrsbetrieben zur Beförderung sehingeschränkter Personen).			
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie			
Handlungsfeld(er): 3 Öffentlicher Personenverkehr (ÖV)			
Leitziel(e): 3.2 Der ÖV wird barrierefrei ausgebaut!			
adressierte Zielgruppen		Maßnahmenstatus	
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/>	läuft bereits	<input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input type="checkbox"/>	noch nicht gestartet	<input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/>	Daueraufgabe	<input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/>	Querbezug zu ...	
Touristen	<input type="checkbox"/>	Handlungsfeld 6 sowie Maßnahme 14	

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport; Arbeitsgemeinschaft ÖPNV
Externe Akteure:	Verkehrsverbund VGN

Aufgabe(n) des Landkreises
Initiierung des interdisziplinären Arbeitskreises unter Einbeziehung der Zielgruppe der körperlich eingeschränkten und sinneseingeschränkten Personen; Einladung zu einem gemeinsamen Workshop-Termin, um praxistaugliche Maßnahmenideen zu erarbeiten

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23/ARGE ÖPNV	mittel
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	0,5 – 1,5 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
16	Initiierung einer finanziellen Unterstützung der Kommunen beim Ausbau barrierefreier Haltestellen durch den Landkreis

Maßnahmenansatz			
Kurzbeschreibung			
Die Herstellung und Gewährleistung von Barrierefreiheit ist eine Pflichtaufgabe. Vom Freistaat wird der Bau von barrierefreien Haltestellen in der Regel mit 50 % der förderfähigen Kosten unterstützt. Es sollte gemeinschaftlich geprüft werden, ob der Landkreis hier eine zusätzliche Förderung auf freiwilliger Basis initiieren kann.			
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie			
Handlungsfeld(er): 3 Öffentlicher Personenverkehr (ÖV)			
Leitziel(e): 3.2 Der ÖV wird barrierefrei ausgebaut!			
adressierte Zielgruppen		Maßnahmenstatus	
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/>	läuft bereits	<input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input type="checkbox"/>	noch nicht gestartet	<input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/>	Daueraufgabe	<input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/>	Querbezug zu ...	
Touristen	<input type="checkbox"/>	./.	

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport; Arbeitsgemeinschaft ÖPNV
Externe Akteure:	Arbeitsgemeinschaft ÖPNV; Verkehrsverbund VGN

Aufgabe(n) des Landkreises
Eruierung der Möglichkeiten für die Initiierung eines Fördertopfs

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23/ARGE ÖPNV	gering
Verlagerung	☆☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	1,0 – 2,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
17	Umsetzung des kreisweiten Elektromobilitätskonzepts

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
2019 wurde ein kreisweites Elektromobilitätskonzept mit Maßnahmenempfehlungen (insgesamt 26 Einzelmaßnahmen) erstellt. Dieses dient als Handlungsleitfaden zur Förderung von Elektromobilität im Landkreis. Es sind ein Controlling und darauf aufbauend auch eine regelmäßige Information über den Sachstand (Zwischenbilanz und Arbeitsleitfaden) von Bedeutung.	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	4 Motorisierter Individualverkehr (MIV)
Leitziel(e):	4.1 Der MIV wird durch den Ausbau der Elektromobilität klimafreundlicher gestaltet!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/> läuft bereits (<i>jedoch noch nicht optimal</i>) <input checked="" type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input checked="" type="checkbox"/> ./.

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Stadt Coburg; Klimaschutzmanagement; Arbeitsgemeinschaft ÖPNV; Arbeitsgemeinschaft Radverkehr; Wirtschaftsförderung; Industrie- und Handelskammer; Energieversorger; Stammtisch Elektromobilität

Aufgabe(n) des Landkreises
Festlegung der Zuständigkeit in der Kreisverwaltung; Erfassung der Sachstände zu den empfohlenen Einzelprojekten; Durchführung des Controllings zur Dokumentation des Umsetzungsstands; Information über den erfassten Sachstand als Diskussionsgrundlage für das weitere Fortschreiten; Thema E-Carsharing, das auch Bestandteil des Elektromobilitätskonzepts ist, auf Landkreisebene in Zusammenarbeit mit der Stadt Coburg als konkretes Projekt aufgreifen (wurde auf Gemeindeebene im ILE B303+ Konzept behandelt; Projekt ist aber aufgrund fehlender Finanzierung nicht umsetzbar; daher Überprüfung der Übertragbarkeit der Konzeptinhalte auf Landkreisebene)

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input type="checkbox"/>	zusätzliches Personal Fachbereich FB 23	gering
Verlagerung	☆☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	★★★	hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	10,0 – 15,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
18	Initiierung einer finanziellen Unterstützung für die Anschaffung von E-Fahrzeugen (z. B. Pedelecs, E-Lastenräder, E-Roller, E-Motorrädern) durch den Landkreis

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
E-Fahrzeuge sind heute noch bei der Anschaffung deutlich teurer als Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb. Eine finanzielle Unterstützung kann die Anschaffungsbereitschaft im Landkreis steigern.	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	4 Motorisierter Individualverkehr (MIV)
Leitziel(e):	4.1 Der MIV wird durch den Ausbau der Elektromobilität klimafreundlicher gestaltet!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input type="checkbox"/> ./.

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Stadt Coburg; ggf. Energieversorger; Stammtisch Elektromobilität

Aufgabe(n) des Landkreises
Festlegung der Zuständigkeit in der Kreisverwaltung; Recherche von ähnlichen Projekten aus anderen Landkreisen (Synergien auf Grundlage der Erfahrungen anderer, v. a. in Bezug auf Kostenumfang); Eruierung der Möglichkeiten für die Initiierung eines Fördertopfs

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input type="checkbox"/>	zusätzliches Personal Fachbereich FB 23	gering
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input checked="" type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	★☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	1,0 – 2,5 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
19	Initiierung und Umsetzung eines Mobilitätsdashboards auf der Homepage der Mobilitätsregion Coburg mit aktuellen Informationen über Staus, Parkplätze, Busfahrpläne, Lade- und Leihstationen für E-Fahrzeuge

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
<p>Die Bündelung von Daten rund um das Thema Verkehr ist sowohl für die Verwaltungen (Landkreis, kreisangehörige Kommunen) und externe Auftragnehmer von Projekten mit Verkehrsbezug als auch die allgemeine Öffentlichkeit (Bürgerschaft, Touristen) von Interesse.</p> <p>Die Datenbündelung ermöglicht das Abrufen von Daten über eine einzige Informationsquelle. Folgende Daten können für die Einbindung von Interesse sein: Wetter, Parkplätze in Straßen und Parkhäusern bzw. weiteren Parkflächen, E-Ladestationen, Fahrradaufkommen in bestimmten Straßen, Sharing-Angebote inkl. direkter Buchungsmöglichkeit, ÖPNV-Abfahrtsmonitor für Haltestellen, Fahrplanänderungen des ÖPNV, Baustellen, Verkehrslage. Für einen internetbasierten oder App-basierten Zugriff sind die Daten entsprechend in einer dafür geeigneten Datenplattform einzubinden.</p> <p>Bisher gibt es solche Mobilitätsdashboards vor allem in größeren Städten. Aus diesem Grund ist hier eine Zusammenarbeit mit der kreisfreien Stadt Coburg anzustreben, in der es bereits erste Ansätze gibt (App CoburgERleben, Bereich Mobilität).</p>	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	4 Motorisierter Individualverkehr (MIV)
Leitziel(e):	4.1 Der MIV wird durch den Ausbau des Verkehrs(system)managements klimafreundlicher gestaltet!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme 20

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Stadt Coburg

Aufgabe(n) des Landkreises
Austausch mit Stadt Coburg, um Interesse an Maßnahme und Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren und hier eine Zusammenarbeit anzustreben; Zusammenstellung mobilitätsrelevanter Daten mit Unterstützung der kreisangehörigen Kommunen; Einbindung der zusammengestellten Daten in eine Datenplattform, ggf. mit Unterstützung eines externen Dienstleisters; regelmäßige Kontrolle der Aktualität der eingebundenen Daten und ggf. Aktualisierung der eingebundenen Daten

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input type="checkbox"/>	zusätzliches Personal Fachbereich FB 23	gering
Verlagerung	☆☆☆	mittel	<input checked="" type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	2,0 – 3,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
20	Nutzung von Floating Car Data in der Verkehrsplanung

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
<p>Floating Car Data ermöglicht die Analyse von Verkehrsströmen mit dem Umland, aber auch innerorts. Auf diesen Erkenntnissen lassen sich Verkehrsströme besser lenken und Infrastrukturen gezielt um-/ausbauen. Damit können ganzheitliche Analysen von Verkehrsströmen als Entscheidungsgrundlage für die Verkehrsplanung herangezogen werden. Die Daten lassen sich auch in ein Mobilitätsdashboard (siehe Maßnahme 19) einbinden.</p> <p>Alternativ kann auch ein kreisweites makroskopisches Verkehrsmodell als Analyse- und Planungswerkzeug aufgebaut werden. Verkehrsmodelle liefern jedoch keine dynamischen Verkehrsdaten, sondern stets Analyseergebnisse für ein festgelegtes Analyse- oder Prognosejahr. Auf dieser Grundlage können daher keine verkehrsabhängigen Steuerungen erfolgen.</p> <p>Analog zum Mobilitätsdashboard (Maßnahme 19) bietet sich auch in Bezug auf die Nutzung von Floating Car Data eine Zusammenarbeit mit der kreisfreien Stadt Coburg an.</p>	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	4 Motorisierter Individualverkehr (MIV)
Leitziel(e):	4.2 Der MIV wird durch den Ausbau des Verkehrs(system)managements klimafreundlicher gestaltet!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input type="checkbox"/> Maßnahme 19

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Stadt Coburg; Hochschule Coburg

Aufgabe(n) des Landkreises
<p>Austausch mit der Stadt Coburg, um das Interesse an der Maßnahme und die Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren und hier eine Zusammenarbeit anzustreben; Zusammenarbeit mit Hochschule Coburg für die Initiierung einer studentischen Arbeit (Studienprojekt), um die Möglichkeiten weiter zu eruieren; Einholung von Informationen zu Unternehmen, die Floating Car Data verkaufen; Austausch mit anderen Kommunen, die bereits Erfahrung mit der Nutzung von Floating Car Data haben; Entscheidung für eine Anwenderlösung; Durchführung von Analysen auf Grundlage der Daten wie z. B. Geschwindigkeiten, Verkehrsspinnen, Pendler</p>

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input type="checkbox"/>	zusätzliches Personal Fachbereich FB 23	gering
Verlagerung	☆☆☆	mittel	<input checked="" type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	1,0 – 3,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
21	Schaffung und Umsetzung eines modularen Bausteinsystems für Mobilstationen mit Corporate Design für die bedarfsgerechte Gestaltung in den Kommunen in Abstimmung mit den Vorgaben des Freistaats Bayern und des VGN

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
Mobilstationen fördern die Multi- und Intermodalität und damit auch die stärkere Nutzung des Umweltverbunds. Eine einheitliche und auffällige Gestaltung erhöht die Aufmerksamkeit (Bewusstseinsbildung) und die Wiedererkennbarkeit (Orientierung). Mit einem modularen Bausteinsystem kann die Ausstattung der Mobilstationen (Mobilitätsangebote und sonstige Serviceleistungen) mit unterschiedlichen Größen einfach und schnell geplant und umgesetzt werden. Die gestalterischen Hinweise des VGN sowie der in Entwicklung befindliche Leitfadens des Freistaats Bayern sind zu berücksichtigen.	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	5 Multi- und Intermodalität
Leitziel(e):	5.1 Durch die Förderung von Multi- und Intermodalität wird sich die Nutzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes erhöhen!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> läuft bereits (<i>jedoch noch nicht optimal</i>) <input checked="" type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme 22

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; ggf. Stadt Coburg; Arbeitsgemeinschaft ÖPNV; Verkehrsverbund VGN

Aufgabe(n) des Landkreises
Austausch mit VGN und LK Bamberg (hat schon mehrere Mobilstationen) zum Thema Mobilstationen, um die Inhalte des modularen Bausteinsystems mitzugestalten und die verbundweiten Vorgaben frühzeitig berücksichtigen zu können; Kontaktaufnahme zum Freistaat Bayern bzgl. Initiierung eines Fördertopfs als finanzielle Unterstützung der Umsetzung; Interesse an einer pilothaften Umsetzung bekunden; Unterstützung der kreisangehörigen Kommunen nach Fertigstellung des modularen Bausteinsystems bei der Anwendung und Umsetzung

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input type="checkbox"/>	zusätzliches Personal Fachbereich FB 23	gering
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input checked="" type="checkbox"/>	2,0 – 3,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
22	Beauftragung und Finanzierung einer Machbarkeitsstudie für ein kreisweites Fahrradverleihsystem für den Alltags- und Freizeitradverkehr (ggf. auch in Verbindung mit weiteren Sharing-Fahrzeugen)

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
Das Mobilstationssystem kann durch ein weitläufiges - mindestens kreisweites - Fahrradverleihsystem aufgewertet werden. Das Verleihsystem - ggf. auch mit mehreren Sharing-Fahrzeugen (z. B. E-Scooter) - sollte im Idealfall sowohl die Einwohnenden als auch Ortsfremde (Einpendelnde und Touristen) ansprechen. Zur Potenzial- und Kostenschätzung sowie zur konkreten Realisierung ist eine Machbarkeitsstudie zu erarbeiten sowie eine Markterkundung durchzuführen.	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	5 Multi- und Intermodalität
Leitziel(e):	5.1 Durch die Förderung von Multi- und Intermodalität wird sich die Nutzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes erhöhen!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme 21

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; ggf. Stadt Coburg; ggf. Arbeitsgemeinschaft ÖPNV; ggf. benachbarte Gemeinden, Städte und Landkreise

Aufgabe(n) des Landkreises
Vorüberlegungen zu den einzubindenden Sharing-Fahrzeugen; Suche und Akquirierung von nutzbaren Fördermitteln zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie; Gewinnung von potenziellen Partnerinnen und Partnern für die anvisierte Installation; Erstellung einer öffentlichen Ausschreibung; Auswahl eines geeigneten Auftragnehmers; Beauftragung des ausgewählten Auftragnehmers; Begleitung der Bearbeitung der Machbarkeitsstudie durch Bereitstellung von Daten und Materialien; Beteiligung im projektbezogenen Beteiligungsprozess zusammen mit allen kreisangehörigen Kommunen; Umsetzung der Empfehlungen der Machbarkeitsstudie

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	★☆☆	gering	<input type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23	gering
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input checked="" type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	1,0 – 3,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
23	Unterstützung VGN bei (Tiefen-)Integration aller verfügbaren regionalen Mobilitätsangebote (inkl. intermodalem Routing) in VGN-App

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
Eine übergeordnete App zur Simplifizierung der Übersicht über Angebote und Buchungsmöglichkeiten im Erschließungsbereich des VGN, hilft Kundinnen und Kunden, die passende Fahrtmöglichkeit schnell herauszufinden und zu buchen.	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	5 Multi- und Intermodalität
Leitziel(e):	5.1 Durch die Förderung von Multi- und Intermodalität wird sich die Nutzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes erhöhen!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> läuft bereits <input checked="" type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme 29

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	Arbeitsgemeinschaft ÖPNV; Verkehrsverbund VGN

Aufgabe(n) des Landkreises
Austausch mit VGN zum Daten- bzw. Unterstützungsbedarf; Unterstützung bei der Integration aller verfügbaren Mobilitätsangebote in die VGN-App (Nacht-AST., Rufbusangebot, potenzielle Sharing-Angebot in Zukunft); Bewerbung der VGN-App, sobald verfügbar

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23	mittel
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	★☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	1,0 – 3,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
24	Durchführung von Impulsberatungen zum betrieblichem Mobilitätsmanagement in Unternehmen

Maßnahmenansatz			
Kurzbeschreibung			
Steigende Energiekosten, Fachkräftemangel, die Notwendigkeit, Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen und nicht zuletzt die neuen Arbeitsweisen wie das Homeoffice: Die Herausforderungen für Unternehmen sind vielschichtig. Ein Schnittpunkt dieser Herausforderungen ist die betriebliche Mobilität. Wie kommen die Mitarbeitenden zum Arbeitsort? Wie kann die Mobilitätssituation unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und in Bezug auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden verbessert werden? Diesen und weiteren Fragen widmen sich die für interessierte Unternehmen im Landkreis Coburg kostenfreien Impulsberatungen.			
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie			
Handlungsfeld(er): 6 Mobilitätsmanagement			
Leitziel(e): 6.1 Das Mobilitätsmanagement wird im Landkreis auf- und ausgebaut!			
adressierte Zielgruppen		Maßnahmenstatus	
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/>	läuft bereits	<input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/>	noch nicht gestartet	<input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/>	Daueraufgabe	<input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input type="checkbox"/>	Querbezug zu ...	
Touristen	<input type="checkbox"/>	Maßnahme 3	

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich P1 - Wirtschaftsförderung, Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	Industrie- und Handelskammer; lokaler Einzelhandelsverband

Aufgabe(n) des Landkreises
Weiterbildung des LK-Personals zum Thema; Austausch mit Wirtschaftsförderung und IHK, um Interesse an der Maßnahme zu diskutieren und hier eine Zusammenarbeit anzustreben; gezielte Ansprache von Unternehmen (z. B. auf Grundlage der durchgeführten Unternehmensbefragung) oder Anschreiben/Aufruf zur Bewerbung; Durchführung eines Erstgesprächs mit kurzem Input zur Bedeutung und den Möglichkeiten des betrieblichen Mobilitätsmanagements mit anschließender gemeinsamer Betriebsbesichtigung; Identifizierung der Wünsche / Erwartungen auf Grundlage des Erstgesprächs; Analyse der verkehrlichen Bestandssituation auf Grundlage der Betriebsbesichtigung und der ergänzenden verkehrlichen Analysen; Ableitung von zwei bis drei passenden Maßnahmen zur Umsetzung mit dem Ziel, die Erreichbarkeit des Unternehmens mit dem Umweltverbund zu verbessern

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	★☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	zusätzliches Personal Fachbereich FB 23	mittel
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	★☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	2,0 – 4,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
25	Ausweitung und Bewerbung von Pedelec-Sicherheitstrainings für Senioren

Maßnahmenansatz			
Kurzbeschreibung			
Die Zahl der Pedelec-Unfälle mit Personenschaden steigt von Jahr zu Jahr. Zusätzlich enden Pedelec-Unfälle häufiger tödlich als Unfälle mit Fahrrädern ohne Hilfsmitteln. Seniorinnen und Senioren sehen mit der Pedelec-Nutzung eine Möglichkeit, die eigenständige Mobilität aufrecht zu erhalten. Aufgrund der Trittsunterstützung nutzen nicht nur geübte, sondern auch ungeübte Personen die Pedelecs. Aufgrund der altersbedingten eingeschränkten Reaktionsfähigkeit/Motorik und/oder der fehlenden Radfahrerfahrungen kommt es durch Überschätzungen und Fehlverhalten zu gefährlichen Situationen. Fahrsicherheitstrainings können hier ansetzen und durch Übung zu einem sicheren Fahrverhalten verhelfen.			
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie			
Handlungsfeld(er):		6 Mobilitätsmanagement	
Leitziel(e):		6.1 Das Mobilitätsmanagement wird im Landkreis auf- und ausgebaut!	
adressierte Zielgruppen		Maßnahmenstatus	
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/>	läuft bereits	<input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input type="checkbox"/>	noch nicht gestartet	<input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/>	Daueraufgabe	<input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input type="checkbox"/>	Querbezug zu ...	
Touristen	<input type="checkbox"/>	./.	

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Verbände mit Bezug zum Radverkehr (ADFC, VCD, Bauernverband, etc.); Verkehrswacht; ggf. Vereine

Aufgabe(n) des Landkreises
Suche und Ansprache potenzieller Partnerinnen und Partner für die Umsetzung der Maßnahme (z.B. ADFC, ADAC, Verkehrswacht); Erstellung eines Ablaufplans; Suche nach einem geeigneten Trainingsgelände; Bewerbung der Aktion; Durchführung der Aktion; Einsammlung des Feedbacks zur durchgeführten Aktion

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23	mittel
Verlagerung	☆☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	0,5 – 1,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
26	Umsetzung von Aktionen zur Stärkung eines nachhaltigen Mobilitätsverhaltens an (weiterführenden) Schulen

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
Kinder und Jugendliche stellen eine besondere Zielgruppe dar, da sie die eigenständigen Verkehrsteilnehmenden von morgen darstellen. Hier ist es wichtig, ihnen eine eigenständige Mobilität und die damit verbundenen Vorteile frühzeitig beizubringen. Über die Schulen und das schulische Mobilitätsmanagement sind Kinder und Jugendliche gut zu erreichen (adressierbar). Die Inhalte des schulischen Mobilitätsmanagements sind dabei vielfältig. Es gilt, gemeinsam mit den Schulen zu eruieren, was von den Schulen bereits im Rahmen des schulischen Mobilitätsmanagements unternommen wird (z. B. Aufstellung von Schulwegplänen, Radfahrplänen, Installation von Elternhaltestellen), mit welchem Erfolg und welche Ergänzungsmöglichkeiten gesehen werden. Darauf aufbauend können dann gemeinsame Aktionen zur Stärkung eines nachhaltigen Mobilitätsverhaltens an Grundschulen und weiterführenden Schulen umgesetzt werden. Da jede Schule andere Voraussetzungen hat, ist für jede Schule ein individuelles Set an Maßnahmen und Aktionen zusammenzustellen.	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er): 6 Mobilitätsmanagement	
Leitziel(e): 6.1 Das Mobilitätsmanagement wird im Landkreis auf- und ausgebaut!	
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input type="checkbox"/> Maßnahme 27

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Stadt Coburg; Schulen im Landkreis und in Stadt (Grundschulen, weiterführende Schulen); Verbände mit Bezug zum Radverkehr (ADFC, VCD, Bauernverband, etc.); Polizei; ggf. übergeordnete Organisationseinheit ähnlich zum Zukunftsnetz NRW

Aufgabe(n) des Landkreises
Austausch mit den (weiterführenden) Schulen im Kreisgebiet, um Interesse an Maßnahme zu diskutieren und hier Zusammenarbeit anzustreben; Gewinnung von weiteren potenziellen Partnerinnen und Partnern (z. B. Polizei); gemeinsame Analyse des Sachstands zum schulischen Mobilitätsmanagement; Durchführung Best-Practice-Recherche "schulisches Mobilitätsmanagement"; Analyse der Übertragbarkeit der beispielhaften Ansätze; gemeinsame und vor allem individuelle Auswahl von geeigneten Handlungsansätzen; gemeinsame Umsetzung; Evaluierung des Erfolgs durch Vorher-Nachher-Vergleiche

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	zusätzliches Personal Fachbereich FB 23	mittel
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	2,0 – 4,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
27	Erstellung eines Leitfadens „Elterntaxi“ zur Reduzierung des Kfz-Aufkommens an Schulen (Adressat sind hier die Eltern)

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
Neben den Kindern und Jugendlichen sind auch die Eltern der Kinder und Jugendlichen regelmäßig anzusprechen, um die eigenständige Mobilität der Kinder und Jugendlichen weiter zu stärken. Die Eltern müssen aktiv mitgenommen (z. B. bei Planung Elternhaltestellen) und in die Verantwortung genommen werden (z. B. Einüben Schulweg, Organisation Walking Bus). Es gibt verschiedene Elternratgeber sowie auch informative Filme, auf die zurückgegriffen werden kann. Es ist wichtig, dass sich die Eltern mit den beschriebenen und aufgezeigten Situationen identifizieren können.	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	6 Mobilitätsmanagement
Leitziel(e):	6.1 Das Mobilitätsmanagement wird im Landkreis auf- und ausgebaut!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input type="checkbox"/> Maßnahme 26

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport; Arbeitsgemeinschaft ÖPNV
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Stadt Coburg; Schulen im Landkreis und in Stadt (Grundschulen, weiterführende Schulen); Verbände mit Bezug zum Radverkehr (ADFC, VCD, Bauernverband, etc.); Polizei; ggf. übergeordnete Organisationseinheit ähnlich zum Zukunftsnetz NRW

Aufgabe(n) des Landkreises
Austausch mit den (weiterführenden) Schulen im Kreisgebiet, um das Interesse an der Maßnahme zu diskutieren und hier eine Zusammenarbeit anzustreben; Gewinnung von weiteren potenziellen Partnerinnen und Partnern (z.B. Polizei); gemeinsame Analyse der bisherigen Einbindung und Ansprache der Eltern; Durchführung einer Recherche zu Best-Practice-Beispielen "Elternansprache und -einbindung"; Analyse der Übertragbarkeit der beispielhaften Ansätze; gemeinsame und vor allem individuelle Auswahl von geeigneten Handlungsansätzen; gemeinsame Umsetzung; Evaluierung des Erfolgs durch Vorher-Nachher-Vergleiche

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input type="checkbox"/>	zusätzliches Personal Fachbereich FB 23	gering
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input checked="" type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	1,0 – 2,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
28	Initiierung und Finanzierung einer kreisweiten Kommunikationskampagne zum Thema "nachhaltige Mobilität"

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
Die Umsetzung einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung erfordert eine Veränderung des individuellen Verkehrsverhaltens. Da der Wandel des Mobilitätsverhaltens jedes einzelnen von einer gesellschaftlichen Motivation gestützt wird, ist auch eine Veränderung der Mobilitätskultur sinnvoll, sowohl in den Verwaltungen als auch in den Betrieben und Institutionen sowie in der Bevölkerung. Die Umsetzungsmaßnahmen werden ergänzt und unterstützt durch eine stetige, (zentral) koordinierte und breit aufgestellte Öffentlichkeitsarbeit, die sich aus Information, Kommunikation und Motivation zusammensetzt.	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	6 Mobilitätsmanagement
Leitziel(e):	6.1 Das Mobilitätsmanagement wird im Landkreis auf- und ausgebaut!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input type="checkbox"/> Maßnahme 33

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Stadt Coburg; Arbeitsgemeinschaft ÖPNV; Verkehrsverbund VGN und im Landkreis tätigen Verkehrsunternehmen; ggf. übergeordnete Organisationseinheit ähnlich zum Zukunftsnetz NRW

Aufgabe(n) des Landkreises
Austausch mit VGN, um das Interesse an der Maßnahme zu diskutieren und hier eine Zusammenarbeit anzustreben; gemeinsame Entwicklung einer passenden Kampagne; Bewerbung von Coburgmobil als Informationsplattform zu den Mobilitätsangeboten in Stadt und Landkreis als Bestandteil der Maßnahme berücksichtigen; Umsetzung der Kampagne; Evaluierung des Erfolgs bzw. der Reichweite der Kampagne

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	★☆☆	gering	<input type="checkbox"/>	zusätzliches Personal Fachbereich FB 23	gering
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input checked="" type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	★☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	4,0 – 8,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
29	Bewerbung der Mitfahrbörse

Maßnahmenansatz			
Kurzbeschreibung			
Austausch mit der Stadt Coburg über die bisherigen Erfahrungen mit der digitalen Mitfahrbörse; aktive Bewerbung der Möglichkeit einer digitalen Mitfahrbörse bei den kreisangehörigen Kommunen sowie bei den ortsansässigen Unternehmen; Evaluierung der Nutzung des Portals; ggf. Integration der Mitfahrbörse in die VGN-App			
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie			
Handlungsfeld(er): 6 Mobilitätsmanagement			
Leitziel(e): 6.1 Das Mobilitätsmanagement wird im Landkreis auf- und ausgebaut!			
adressierte Zielgruppen		Maßnahmenstatus	
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/>	läuft bereits	<input checked="" type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/>	noch nicht gestartet	<input type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/>	Daueraufgabe	<input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/>	Querbezug zu ...	
Touristen	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme 21	

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Stadt Coburg; Arbeitsgemeinschaft ÖPNV; Verkehrsverbund VGN; Industrie- und Handelskammer; Wirtschaftsförderung; ggf. übergeordnete Organisationseinheit (ähnlich zum Zukunftsnetz NRW)

Aufgabe(n) des Landkreises
Austausch mit der Stadt Coburg über die bisherigen Erfahrungen mit der digitalen Mitfahrbörse; aktive Bewerbung der Möglichkeit einer digitalen Mitfahrbörse bei den kreisangehörigen Kommunen sowie bei den ortsansässigen Unternehmen; Evaluierung der Nutzung des Portals; ggf. Integration der Mitfahrbörse in die VGN-App

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	★☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23	mittel
Verlagerung	☆☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	★★★	hoch	<input type="checkbox"/>	0,5 – 1,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
30	Fortbildung von einem oder mehreren Mitarbeitenden des Landkreises und ggf. der kreisangehörigen Kommunen zu dem Thema Mobilitätsmanagement (kommunal, betrieblich, schulisch, zielgruppenspezifisch)

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
Im Bereich Mobilität kommt verschiedensten Beteiligten eine Schlüsselrolle zu. Die Herausforderungen dabei: Es gibt keine fertig übertragbaren Mobilitätskonzepte, die sich eins zu eins auf jede Gemeinde, Stadt oder jeden Landkreis anwenden lassen, sondern nur Lösungen, die individuell auf die jeweilige Region zugeschnitten sind. Das heißt, die jeweiligen Mobilitätsbedürfnisse sind direkt vor Ort auszuhandeln – mit den Gremien und den Menschen, die dort leben, sowie über den kommunalen Tellerrand hinaus. Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, bedarf es eines tiefen Verständnisses von Planung, Organisation, Umsetzung und Beeinflussung des Verkehrs - hier zusammengefasst unter dem Begriff "Mobilitätsmanagement". Das zuständige Personal soll sich hier zielgerichtet in Abhängigkeit der Arbeitsaufgaben thematisch fortbilden.	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	6 Mobilitätsmanagement
Leitziel(e):	6.1 Das Mobilitätsmanagement wird im Landkreis auf- und ausgebaut!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/> Daueraufgabe <input checked="" type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input type="checkbox"/> ./.

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport; Fachbereich P1 - Wirtschaftsförderung, Fachbereich Z1 - Personal und Organisation
Externe Akteure:	GBZ - Zentrale Angelegenheiten FB Z1 - Personal und Organisation

Aufgabe(n) des Landkreises
Personelle Verankerung des Themas "Mobilitätsmanagement" mit den Unterthemen kommunal, betrieblich, schulisch und zielgruppenspezifisch in der Kreisverwaltung; Austausch mit den kreisangehörigen Kommunen zur personellen Verankerung des Themas "Mobilitätsmanagement" in den Verwaltungen der kreisangehörigen Kommunen; Personal muss die vorhandenen Mobilitätsangebote und deren Nutzung kennen; Kontaktaufnahme zum Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz oder anderen Fortbildungsinstitutionen zur Einholung von Informationen zu themenspezifischen Fortbildungsmöglichkeiten und Kosten; Teilnahme des Landkreises im ersten Schritt; Teilnahme der kreisangehörigen Kommunen im zweiten Schritt

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23 / Z1	mittel
Verlagerung	☆☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		

Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	0,5 – 1,0 Wochenstunden	
Maßnahmentitel					
31	Personalstelle "Mobilitätsmanagement"				

Maßnahmenansatz					
Kurzbeschreibung					
Die Umsetzung des kreisweiten Mobilitätskonzepts liegt organisatorisch bei der Landkreisverwaltung. Die Gesamtzahl der Aufgaben übersteigen den derzeitigen Arbeitsbereich des vorhandenen Personals. Um Maßnahmen zur Optimierung des Verkehrsmanagements, die Umsetzungsbegleitung des Elektromobilitätskonzepts oder Maßnahmen aus dem Bereich Mobilitätsmanagement umsetzen zu können, ist weiteres Personal erforderlich. Vor allem letzteres ist wichtig, um eine gesellschaftliche Akzeptanz für eine neue Mobilitätskultur zu erreichen, die wiederum Grundlage für Verhaltensänderungen der Bürgerinnen und Bürger ist. Weitere Details zur Personalstelle sind im Bericht unter Kapitel 10.1.2 aufgeführt.					
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie					
Handlungsfeld(er): 6 Mobilitätsmanagement					
Leitziel(e): 6.1 Das Mobilitätsmanagement wird im Landkreis auf- und ausgebaut!					
adressierte Zielgruppen			Maßnahmenstatus		
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/>		läuft bereits	<input type="checkbox"/>	
Berufspendelnde	<input type="checkbox"/>		noch nicht gestartet	<input checked="" type="checkbox"/>	
Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/>		Daueraufgabe	<input checked="" type="checkbox"/>	
mobilitätseingeschränkte Personen	<input type="checkbox"/>		Querbezug zu ...		
Touristen	<input type="checkbox"/>		./.		

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	./.

Aufgabe(n) des Landkreises
Erstellung einer Stellenbeschreibung; Prüfung von Fördermöglichkeiten; Ausschreibung der neuen Personalstelle; Einarbeitung der neuen Person

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	zusätzliches Personal Fachbereich FB 23	gering
Verlagerung	☆☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	./.. Wochenstunden (Stunden in anderen Maßnahmen enthalten)	

Maßnahmentitel	
32	Durchführung einer kreisweiten Mobilitätsbefragung sowie von Straßenverkehrszählungen in regelmäßigen Zeitabständen

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
<p>Die kreisweite Mobilitätsbefragung liefert ortsspezifische Mobilitätskennwerte (u. a. Mobilitätsrate, Modal Split, verkehrsmittelspezifische Wegelängen) sowie weitere Informationen zur Verkehrsmittelnutzung und Zufriedenheit. Über eine regelmäßige Wiederholung der Mobilitätsbefragung (z. B. alle fünf bis spätestens zehn Jahre) lässt sich die Entwicklung der Mobilitätskennwerte, Verkehrsmittelnutzung und Zufriedenheit ablesen. Diese Information kann wiederum als Entscheidungsgrundlage für die Verkehrsplanung verwendet werden. Alternative Datenquelle ist die deutschlandweite Mobilitätsbefragung "Mobilität in Deutschland" (wird in regelmäßigen größeren Zeitabständen durchgeführt; Daten lassen sich über regionalstatistische Typen filtern).</p> <p>In kürzeren Zeitabständen (alle ein bis zwei Jahre) sind Verkehrszählungen an festgelegten Referenzquerschnitten durchzuführen.</p>	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	7 Kooperative Zusammenarbeit
Leitziel(e):	7.1 Die nachhaltige Mobilität wird durch eine kooperative Zusammenarbeit in der Region optimiert!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/> Daueraufgabe <input checked="" type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input type="checkbox"/> ./.

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; ggf. Stadt Coburg;

Aufgabe(n) des Landkreises
<p>Suche und Akquirierung von nutzbaren Fördermitteln zur Durchführung einer kreisweiten Mobilitätsbefragung sowie von Straßenverkehrszählungen; Erstellung einer öffentlichen Ausschreibung für die Durchführung der Mobilitätsbefragung (und ggf. der Verkehrszählungen); Auswahl eines geeigneten Auftragnehmers; Beauftragung des ausgewählten Auftragnehmers; Begleitung der Bearbeitung; Festlegung von bedeutenden Referenzquerschnitten zur Erhebung der Verkehrsmengen in kürzeren Zeitabständen; Anschaffung von mobilen Zählgeräten (Kfz-Verkehr, Radverkehr); Durchführung der Verkehrszählungen; Reflexion der neuen Ergebnisse im Vergleich zu den vorliegenden Ergebnissen; Folgerungen von Rückschlüssen auf die bereits umgesetzten und noch geplanten Mobilitätsmaßnahmen; Bericht in der Politik über die Ergebnisse und das weitere Vorgehen</p>

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23	gering
Verlagerung	☆☆☆	mittel	<input checked="" type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	1,0 – 2,5 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
33	Initiierung einer gemeinsamen Kampagne „Fahrradfreundliche Radregion Coburg“

Maßnahmenansatz			
Kurzbeschreibung			
Sowohl der Landkreis als auch die Stadt Coburg sind Gründungsmitglieder der AGFK Bayern und wurden 2023 mit dem Zertifikat "fahrradfreundlich" ausgezeichnet. Es handelt sich hierbei um ein Gütesiegel. In der Bevölkerung wird dies jedoch noch nicht ausreichend wahrgenommen. Es wird daher vorgeschlagen, das Gütesiegel bekannt zu machen und die vom Landkreis und der Stadt Coburg durchgeführten Aktivitäten zur Förderung des Radverkehrs zu kommunizieren. Dies kann in Form einer interkommunalen Zusammenarbeit erfolgen.			
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie			
Handlungsfeld(er):	2	Fuß- und Radverkehr	
	7	Kooperative Zusammenarbeit	
Leitziel(e):	2.1	Der Anteil des Fuß- und Radverkehrs am kreisweiten Modal Split wird ausgebaut – insbesondere in Bezug auf die kurzen Wege im Kreisgebiet!	
	7.1	Die nachhaltige Mobilität wird durch eine kooperative Zusammenarbeit in der Region optimiert!	
adressierte Zielgruppen		Maßnahmenstatus	
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/>	läuft bereits	<input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/>	noch nicht gestartet	<input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/>	Daueraufgabe	<input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input type="checkbox"/>	Querbezug zu ...	
Touristen	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme 9 und 28	

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Stadt Coburg; ggf. AGFK

Aufgabe(n) des Landkreises
Austausch mit der Stadt Coburg (ggf. mit Unterstützung der AGFK), um das Interesse an der Maßnahme zu diskutieren und hier eine Zusammenarbeit anzustreben; gemeinsame Entwicklung einer passenden Kampagne; Umsetzung der Kampagne; Evaluierung des Erfolgs bzw. der Reichweite der Kampagne

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23	mittel
Verlagerung	★☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	2,0 – 3,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
34	Durchführung von Mobilitätstagen in den kreisangehörigen Kommunen zur Förderung klimafreundlicher Mobilität

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
Um nachhaltige Mobilität als Thema im Landkreis sichtbar zu machen, sind öffentliche Veranstaltung zur Information, Kommunikation und zur Beteiligung durchzuführen - ggf. Eingebunden in die europäische Mobilitätswoche. Sie sind als Mischung aus Veranstaltung mit Unterhaltungswert (themenbezogen), Testtagen (Lastenräder, Pedelecs, E-Autos), Beratung (Seminarcharakter) und Diskussionschwerpunktthemen zu gestalten. Diese sogenannten Mobilitätstage können in einem festgelegten zeitlichen Rhythmus (z. B. alle zwei Jahre) reihum im Landkreis wandern.	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	7 Kooperative Zusammenarbeit
Leitziel(e):	7.1 Die nachhaltige Mobilität wird durch eine kooperative Zusammenarbeit in der Region optimiert!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input checked="" type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input checked="" type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input checked="" type="checkbox"/> Handlungsfeld 6

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Verbände/Vereine (VCD, ADFC, Verkehrswacht); Polizei; Verkehrsverbund VGN; Anbieter von Testfahrzeugen (s. Lastenradaktion der AGFK); Hochschule

Aufgabe(n) des Landkreises
Organisation der Mobilitätstage, d. h. Kontaktierung von potenziellen Partnerinnen und Partnern, gemeinsame Festlegung eines Oberthemas, Akquirierung von Fördermitteln, Bewerbung der Veranstaltung, Beteiligung an der Durchführung, Reflexion der Veranstaltung im Nachgang

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	zusätzliches Personal Fachbereich FB 23	mittel
Verlagerung	☆☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	1,0 – 3,0 Wochenstunden	

Maßnahmentitel	
35	Ausweitung der ARGE ÖPNV zu ARGE Mobilität sowie der Zusammenarbeit bei der Maßnahmenplanung

Maßnahmenansatz	
Kurzbeschreibung	
Der Landkreis beabsichtigt, eine verbesserte, attraktive und sichere Mobilität unabhängig der Verkehrsmittelwahl zu ermöglichen. Ein interkommunaler Austausch findet jedoch bisher nur auf Landkreisebene statt und nur zu den Themen Radverkehr und ÖPNV. Für eine ganzheitliche Betrachtung sollte die ARGE ÖPNV räumlich und inhaltlich ausgeweitet werden (Beteiligung der Stadt Coburg und Berücksichtigung des Themas Fußverkehr). So können Synergien für die Planung und Umsetzung genutzt werden und die kleineren kreisangehörigen Kommunen unterstützt werden.	
Zuordnung zur Mobilitätsstrategie	
Handlungsfeld(er):	7 Kooperative Zusammenarbeit
Leitziel(e):	7.1 Die nachhaltige Mobilität wird durch eine kooperative Zusammenarbeit in der Region optimiert!
adressierte Zielgruppen	Maßnahmenstatus
Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/> läuft bereits <input type="checkbox"/>
Berufspendelnde	<input type="checkbox"/> noch nicht gestartet <input checked="" type="checkbox"/>
Seniorinnen und Senioren	<input type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
mobilitätseingeschränkte Personen	<input type="checkbox"/> Querbezug zu ...
Touristen	<input type="checkbox"/> ./.

Zuständigkeit und Beteiligung	
Kreisverwaltung:	Fachbereich 23 - Bildung, Mobilität, Kultur und Sport
Externe Akteure:	kreisangehörige Kommunen; Stadt Coburg; Verbände mit Bezug zum Fußverkehr; Polizei

Aufgabe(n) des Landkreises
Umwandlung der ARGE ÖPNV zu ARGE Mobilität mit Einbeziehung der Stadt Coburg und Einbeziehung der Themen Rad- und Fußverkehr für eine ganzheitliche Betrachtung; gemeinsame Reflexion der im kreisweiten Mobilitätskonzept verankerten Mobilitätsstrategie; gemeinsame Benennung und Planung von konkreten Maßnahmen mit kreisweitem Handlungsansatz; Unterstützung der kreisangehörigen Kommunen bei der Umsetzung der ausgearbeiteten Maßnahmen

Maßnahmenbewertung					
Nutzen (N)		Kosten (K)		Personal	N-K-Bew.
Vermeidung	☆☆☆	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	allgemein abgedeckt durch bestehendes Personal Fachbereich FB 23	mittel
Verlagerung	☆☆☆	mittel	<input type="checkbox"/>		
Effizienzsteigerung	☆☆☆	hoch	<input type="checkbox"/>	1,0 – 2,0 Wochenstunden	